

MYRIAM THYES

Zur Arbeit

Meine Themen und Bild-Forschungen kreisen um einflussreiche gesellschaftliche und kulturelle Symbole, um ihre Bedeutungen und deren Wandlungen. Ich gehe davon aus, dass alles, was wir wahrnehmen (und somit interpretieren), sowie alles, was wir produzieren und gestalten, „Glaubenssache“ ist. Zugleich sind mir Information und geschichtliche Fakten sehr wichtig.

In diesem Spannungsfeld arbeite ich direkt mit bekannten Zeichen, Werken und Gestalten aus Gesellschaft, Politik, Architektur, Religionen, oder Spielfilmen. Zudem suche ich nach ihren versteckten und vergessenen Aspekten, die eine andere Sprache sprechen als die der (Definitions-) Macht. Meine Arbeiten zitieren, bewerten und formen diese überkommenen Repräsentationen neu, widersprechen ihren Konventionen mit visuellen Mitteln. Motive aus unserer Umgebung werden zu Metaphern für kollektive psychische Befindlichkeiten und historische Erfahrungen.

Mittels Video, Animation, digitaler Collage, Fotografie, Fotomontage und Found-Footage setze ich diese Symbole Transformationen aus, oft indem ich sie mit anderen Zeichen konfrontiere. Sie erscheinen in neuen oder wieder gefundenen Zusammenhängen. So verlieren die mächtigen Bilder etwas von ihrer Autorität; sie werden beweglich, durchlässig und für unser Sehen und Denken heute produktiv. Symbole für Identitäten werden zu Elementen von Dialogen.

Meine Arbeiten sind konzeptuell und zugleich visuell sinnlich. Trotz unterschiedlicher Bildsprachen ist allen etwas gemeinsam: Konstruktive und de-konstruktive Gestaltungsprinzipien, sowie eine Inhaltlichkeit, die nicht Geschichten erzählt, sondern bildhafte Kommentare zu Gesellschaft, (Kunst-) Geschichte und Philosophie formuliert.

Artist Statement

My topics and pictorial research revolve around influential social and cultural symbols, their meanings and their transformations. I assume that everything we perceive (and thus interpret), as well as everything we produce and create, is a 'matter of belief'. At the same time, information and historical facts are very important to me.

In this field of tension, I work directly with well-known signs, works and figures from society, politics, architecture, religions, or movies. I also search for their hidden and forgotten aspects that speak a different language than that of (definitional) power. My works quote, evaluate and reshape these inherited representations, contradicting their conventions with visual means. Motifs from our environment become metaphors for collective psychological states and historical experiences.

Using video, animation, digital collage, photography, photomontage and found footage, I subject these symbols to transformations, often by confronting them with other signs. They appear in new or rediscovered contexts. In this way, the powerful images lose some of their authority; they become mobile, permeable and productive for our seeing and thinking today. Symbols of identities turn into elements of dialogue.

My works are conceptual and at the same time visually sensual. Despite the different pictorial languages, they all have something in common: constructive and deconstructive design principles, as well as a content that does not tell stories but formulates pictorial commentaries on society, (art) history and philosophy.

www.thyes.com